

## FL-Neujahrsanlass

Mitglieder und  
Freunde kommen  
auf Sücka zusammen

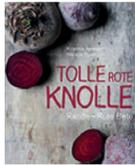
**TRIESENBERG** Der Neujahrsanlass der Freien Liste (FL) findet am Freitag, den 25. Januar, statt. Der Treffpunkt für das «gemütliche Beisammensein bei Käsefondue» im Berggasthaus Sücka ist um 18.40 Uhr bei der Schlittelpiste (Parkplatz). Um Anmeldungen wird gebeten (organisatorische Gründe). Sie sind laut Pressemitteilung bis 21. Januar an die E-Mail-Adresse [info@freieliste.li](mailto:info@freieliste.li) zu richten.

(red/pd)

Mehr zum Anlass auf [www.freieliste.li](http://www.freieliste.li).

## Hass oder Liebe

**Buchtipps** Diese Empfehlungen der Landesbibliothek präsentiert Zsugan Gedeon Hidber (gzgh). Er nutzt die Rubrik weise - und rückt mit Randen und Knoblauch zwei polarisierende Pflanzenarten in den Mittelpunkt.



«Tolle rote Knolle», Kristina Jansson, Natalie Russi. Inhalt: Wollen Sie Ihrem Kind bei Tisch einen Schrecken einjagen? Dann sollten Sie ihm

etwas mit Randen kochen. Die intensive rote Farbe dieses Gemüses sieht auf dem Teller so abgefahren aus, dass es dem Nachwuchs garantiert den Appetit verdirbt. Denn die Rande ist der neue Spinat. Standort: 641.841. (red/gzgh)



«Knoblauch - Eine Liebeserklärung», Erika Bänziger. Inhalt: Schon mit dem Titel stimmt etwas nicht. Eine Liebeserklärung nach Verzehr einiger Knob-

lauchzehen wird höchstwahrscheinlich mit einem Korb «belohnt». Dann haben Sie die Wahl zwischen der bekanntlich gesundheitsfördernden Wirkung der stinkenden Heilpflanze und dem ebenfalls bekanntlich gesundheitsschädigenden Effekt der Vereinsamung. Standort: 641.843. (red/gzgh)

ANZEIGE  
LIECHTENSTEINISCHE  
LANDESBIBLIOTHEK

## Haus Gutenberg

Lehrgang «Betreuung  
von Menschen  
mit Demenz»

**BALZERS** Der Lehrgang findet ab Dienstag, den 5. Februar, 13.30 Uhr, im Haus Gutenberg, Balzers, statt. Mit diesem Angebot sind Personen im Fokus, die Menschen mit Demenz betreuen, formal aber über keine demenzspezifische Bildung verfügen. Das können sein: Freiwillig bzw. ehrenamtlich Tätige, Pflege-/Betreuungskräfte (auch 24-h-Betreuerinnen mit entsprechender Sprachkenntnis), Pflegehelferinnen, Hospiz-Mitarbeitende, u. ä. Der Lehrgang besteht aus 7 Modulen (à 3 Stunden, insgesamt 21 Stunden). Alle Module sollten besucht werden. Der Lehrgang ist eine Kooperationsveranstaltung des Hauses Gutenberg und Demenz Liechtenstein. Die Leitung obliegt Matthias Brüstle, Psychologe, Absolvent CAS Dementia Care, GF Demenz Liechtenstein. Daten: Start: 5. Februar, 13.30 bis 16.30 Uhr; weitere Daten: 12. Februar, 19. Februar, 12. März, 26. März, 2. April, 9. April. Die Kosten betragen 300 Franken (für alle Module inkl. Pausenkaffee und Obst). Wir bitten um Anmeldung. (pr)

Die Finalisten für den  
Liechtenstein-Song stehen fest

**300 Jahre Liechtenstein** Fünf von 29 eingereichten Liedern stehen im Finale. Doch nur eines kann der Song zum 300-Jahr-Jubiläum Liechtensteins werden. Jetzt muss das Publikum entscheiden.

**L**os Palazoles, Rahel Oehri-Malin, Fine Young Gäässler Guga, Nevertheless und Rääs feat. SOL - das sind die Finalisten im Rennen um den «Liechtenstein-Song». Die Musiker konnten die fünfköpfige Jury mit ihren Kompositionen überzeugen, wie Liechtenstein Marketing am Mittwoch mitteilte.

## Voting startet am 15. Februar

Nun soll das Publikum in einem Online-Voting den Sieger küren. Dieses startet jedoch später als ursprünglich geplant. Die Finalisten sollen nämlich die Möglichkeit erhalten, ihr Lied in besserer Qualität aufzunehmen.

«Einige Lieder wurden wahrscheinlich zu Hause im Wohnzimmer aufgenommen, während andere bereits fertig abgemischt aus einem Tonstudio kamen», wird Fabian Reuteler, Projektleiter der 300-Jahr-Feierlichkeiten, in der Aussendung zitiert. Dies habe die Auswahl der Jury zusätzlich erschwert. Die Jury habe daher bei der Wahl der Finalisten ver-



Liechtenstein wird heuer 300 Jahre alt. (Foto/Montage: Michael Zanghellini)

sucht, das Potenzial des Liedes ebenfalls zu bewerten. Neben Reute-

ler besteht die Jury aus Stefan Frommelt (Musiker, Arrangeur und Kom-

ponist), Jan Sellke (Dramaturg beim TAK Theater Liechtenstein), Manuel Walser (Programmchef LIFE-Festival) und Priya Ender (Liechtenstein Marketing).

Der erste Teil des Publikumsvotings dauert vom 15. bis zum 27. Februar. Die zwei Songs mit den meisten Fans werden dann in einem weiteren Voting vom 1. bis zum 14. März gegeneinander antreten. Am LIFE-Festival in Schaan soll der Gewinner-Song dann erstmals aufgeführt werden, wie es in der Mitteilung von Liechtenstein Marketing heisst.

Fabian Reuteler: «Eingabe  
erfordert Kreativität und Mut»

Die Finalisten seien bereits informiert worden, dass sie eine Runde weiter sind. Doch auch den 24 abgelehnten Stücken bindet Liechtenstein Marketing ein Kränzchen: «Ein Lied einzureichen, das später zum «Liechtenstein-Song» gekürt wird, erfordert Kreativität und Mut. Umso mehr haben wir uns über jede Eingabe gefreut», wird Reuteler in der Mitteilung zitiert. (red/pd)

## LESERMEINUNGEN / FORUMSBEITRAG

## Verkehrspolitik

LIEmobil statt  
S-Bahn «FL-A-CH»

«Eine zweigleisige S-Bahn, die via Feldkirch nach Schaan bis nach Buchs und wieder retour fährt, soll die Verkehrsproblematik im Rheintal lösen» (IGÖV, «Volksblatt» 21. 10. 2018). Löst die S-Bahn die Verkehrsproblematik? Nein. Das zeigen die Erfahrungswerte nach 18 Jahren Bummelzug Feldkirch - Buchs. «Ziel der Einführung des Liechtenstein-Taktes war im Jahre 2000, Arbeitspendlerinnen und Arbeitspendlern ein alternatives Modell anzubieten» (BuA 18/2003). Von Montag bis Freitag fahren in jede Richtung täglich nunmehr 9 Züge. Der Zukunftsglaube an die Pendlerbahn ist zu korrigieren. Fakt ist: Im Oktober 2002 benutzten durchschnittlich 443 Personen aus Vorarlberg den Liechtenstein-Takt (BuA 18/2003). Im Oktober 2017 verzeichnete die ÖBB, von Feldkirch bis Buchs, ab morgens 5:33 bis mittags, total noch 232 Einsteiger. Wieder zurück nach Vorarlberg, von 12:34 bis 18:49, Buchs - Feldkirch, nur 185 Einsteiger. Das Land bezahlt an die Pendlerbahn jährlich ca. CHF 250 000.

Auf der Strasse passieren täglich über 97 000 Personen die Grenzübergänge Liechtensteins. Selbst unter der kühnsten Annahme, dass mit zusätzlichen Pendlerzügen dann zumal 3000 Personen mit dem Zug fahren, entspräche dieser Umsteigeeffekt nur einem Tropfen auf den sprichwörtlich heissen Stein. Anstatt 97 000 Personen würden immer noch 94 000 Personen auf der Strasse über die Grenze fahren. Die vorherrschende Verkehrsproblematik würde nicht einmal im Ansatz gelöst. Eine Weiterführung des Projektes S-Bahn FL-A-CH muss vors Volk, bevor nochmals zu den bis heute über 5 Mio. Projektierungskosten noch weitere Millionen dazukommen. Dies vor dem Hintergrund, dass die Benutzung des heutigen Angebots durch die Pendler seit 18 Jahren den Erwartungen nicht im Entferntesten entspricht. Das Problem des Grenzverkehrs kann die S-Bahn definitiv nicht lösen.

In Liechtenstein operiert der landesweite öffentliche Verkehr fast gänzlich auf dem bestehenden

Strassennetz. Der Hauptvorteil ist die hohe Flexibilität und die Nähe zum Wohnort. Allerdings, das Strassennetz ist stellen- und zeitweise an der Kapazitätsgrenze. Für eine hohe Attraktivität unserer Arbeitsplätze sind kurze Anfahrtszeiten wichtig. Eine Investition in die Verkehrsinfrastruktur muss die Staus reduzieren. Anstatt in eine Pendlerbahn zu investieren, muss vielmehr beispielsweise das Problem des meistbefahrenen Grenzübergangs Liechtensteins in Bendern (53 Jahre alte, schmale Brücke mit Ampelanlage und ohne sicheren Fahrradweg!) gelöst werden, um einen besseren Verkehrsfluss zu erreichen und weniger Personen auf die Grenzübergänge in Ruggell ausweichen. Dies wäre ein Fortschritt, sowohl für den Individual-, Durchgangs-, Lastwagen- als auch für den öffentlichen Verkehr mit Linienbussen. Im Gegensatz zur S-Bahn fährt die LIEmobil in alle unsere Dörfer und zu vielen Betrieben überall im Land. Die S-Bahn FL-A-CH hingegen verbindet innerhalb von Liechtenstein lediglich zwei Weiler mit einem Dorf und bringt damit den Bewohnern nur einen marginalen Nutzen.

Erich Hasler und Herbert Elkuch,  
Landtagsabgeordnete (DPL / NF)

«Senioratäxi»  
Eine tolle Win-  
win-Situation!

Wir brauchen kein Konkurrenzdenken in Liechtenstein. Wir brauchen ein Miteinander. Mit dem Senioratäxi gibt es ein tolles Zusatzangebot. Gratulation an die Initianten.

Judith Büchel,  
Spiegelstrasse, Ruggell

Volksyhmne  
Liechtensteiner  
Polka

Es geschah am helllichten Tag in Südafrika, ist allerdings schon einige Jahre her. Ein Liechtensteiner wurde zum Weltmeister gekürt. - Nachträglich nochmals «Bravo!» zu dieser Leistung. Bei der Siegerehrung erklang als Nationalhymne die Liechtensteiner Polka: «Ja, das ist die Liechtensteiner Polka, mein Schatz, ..., da bleibt kein Liechtensteiner auf seinem Platz, mein Schatz!». Die De-

legation aus Liechtenstein staunte nicht schlecht, war überrascht, glaubte zuerst an einen Scherz. Dem weiteren Publikum hat die lüpfige Melodie möglicherweise gefallen: Mal was anderes! Der Tonmeister der Veranstalter war wohl in Bedrängnis geraten. Er konnte doch für den Liechtensteiner nicht die britische Nationalhymne abspielen, so griff er zur Liechtensteiner Polka! Die Fernsehschauer rund um die Welt werden sich gedacht haben: Ja, die Liechtensteiner, die sind temperamentvoll und haben noch Spass an der Freud. - Wer war es nun, der im fernen Südafrika mit der Liechtensteiner Polka als Weltmeister gefeiert wurde? Auf [www.hymne.li](http://www.hymne.li) können Sie herausfinden, wem diese unvergessliche Ehrung galt.

Hansrudi Sele,  
Pradafant 1, Vaduz

## In eigener Sache

Hinweis zu Leser-  
briefen und Foren

Da auch unsere Rubrik «Leserbriefe» einer Planung bedarf, bitten wir unsere Leser, sich möglichst kurz zu halten und als Limite eine maximale Anzahl von 2500 Zeichen (inklusive Leerzeichen) zu respektieren. Die Redaktion behält es sich in jedem Fall vor, Zuschriften nicht zu publizieren und kann darüber keine Korrespondenz führen. Wir bitten darum, uns die Leserbriefe - inklusive der vollen Anschrift des Unterzeichners - bis spätestens 16 Uhr zu kommen zu lassen. Für die Rubrik «Forum» gilt, die 3000-Zeichen-Marke nicht zu überschreiten.

[redaktion@volksblatt.li](mailto:redaktion@volksblatt.li)



Herr, Dir in die Hände  
sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt.



## DANKSAGUNG

## Paul Schmid-Frommelt

9. Januar 1942 - 31. Oktober 2018

## Ein herzliches Vergelt's Gott

allen für die liebevolle Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Papa und meinem allerliebsten Nene erfahren durften. Danke für all die vielen Spenden und Blumen.

Ein besonderes Vergelt's Gott geht an:

- Dr. Hermann Bürzle für die jahrelange, einfühlsame ärztliche Betreuung
- das Spitex-Team der Lebenshilfe Balzers
- Kaplan Pirmin Zinsli und Pfarrer Christian Schindwein für die verschiedenen Gottesdienste und die tröstenden Worte

Ein herzliches Vergelt's Gott auch an all jene, die Paul im Leben mit Freundschaft begegnet sind, seiner im Gebet gedenken und ihn in guter Erinnerung behalten.

Balzers, im Januar 2019

Die Trauerfamilien